



INFORMATIONEN FÜR DIE SPENDERINNEN UND SPENDER  
DER GEMEINSCHAFT DEUTSCHER BLINDENFREUNDE VON 1860.

„Erfolg hat nur, wer etwas tut, während  
er auf den Erfolg wartet.“

Thomas Alva Edison



### Editorial

Sehr geehrter Herr Mustermann,

immer wieder begegnen mir blinde und sehbehinderte Menschen, die glücklich und zufrieden sind, obwohl das Leben sie vor besondere Herausforderungen gestellt hat. Nicht wenige von ihnen setzen sich sogar aktiv dafür ein, anderen Betroffenen den Alltag zu erleichtern. So wie Erich Thurner, der eine revolutionäre App entwickelt hat, die auch sehenden Menschen mit akustischen Informationen helfen kann.

Auch unser Verein hat das Anliegen, möglichst viele Menschen zu unterstützen. Das Blindenmobil ist unser wichtigster Baustein dafür. Wie sehr der Einsatz unserer Fahrzeuge zur Lebensqualität beiträgt, erfahren Sie heute und in den nächsten Ausgaben der „augenblicke“. Wir haben einige unserer Fahrgäste interviewt und sie zu ihren persönlichen Geschichten mit unserem kostenlosen Fahr- und Begleitservice befragt. Damit wir weitere Fahrzeuge einsetzen können, benötigen wir finanzielle Hilfe. Sind auch Sie dabei?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Thorsten Bräuer  
Geschäftsführender Vorstand

## Blindenmobil-Fahrgäste stellen sich vor Heute: Karin Segelken aus Kriftel bei Frankfurt/M



Karin Segelken nutzt das Blindenmobil im Rhein-Main-Raum rund um Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Offenbach und Rüsselsheim seit 2010. Die 59-jährige Frührentnerin ist vor gut 30 Jahren vollständig durch eine degenerative Netzhauterkrankung erblindet. „Augenblicke“ fragt nach ihren persönlichen Erfahrungen mit dem kostenlosen Fahr- und Begleitservice. Pettersson, ihr russischer Terrier und der erste Blindenführhund seiner Rasse, sitzt die ganze Zeit aufmerksam dabei.

### Frau Segelken, welchen Stellenwert hat für Sie das Blindenmobil?

„Es ist für mich und Pettersson ein wahrer Lichtblick im Alltag. Ich war von Anfang an begeistert, wie leicht und gut das geht. Bis jetzt hat jede Anfrage geklappt. Ich rufe an oder schreibe eine SMS und kurz darauf wird mir der Termin bestätigt.“

### Für welche Fahrten rufen Sie das Auto?

„Ich rufe das Blindenmobil regelmäßig,

wenn ich zum Arzt oder ins Krankenhaus muss. Es kommt dann immer derselbe Fahrer, Claus C., ein wirklich netter Mensch und auch noch Hundeliebhaber. Wir freuen uns jedes Mal sehr auf ihn. Pettersson erkennt das Auto sogar schon von weitem, sobald es auf unser Grundstück einbiegt.“

### Welche Vorteile bietet Ihnen dieser Service?

„Bevor es das Blindenmobil gab, bin ich oft Taxi gefahren. Viele Taxifahrer waren zwar so nett und haben mich bis zur Tür einer Arztpraxis begleitet, aber nicht weiter. Mein Blindenmobil-Fahrer dagegen, der liest mir sogar schriftliche Hinweise vor und bleibt, bis ich mit allem fertig bin. Dazu sind viele Taxifahrer nicht begeistert, wenn sie Hunde mitnehmen sollen. In das Blindenmobil kann ich einsteigen, ohne darüber zu diskutieren, ob Pettersson die Polster dreckig machen könnte oder nicht.“

### Gibt es noch etwas, das Ihnen zum Blindenmobil einfällt?

„Ja, dass ich sehr dankbar und froh darüber bin, in einer Region mit Blindenmobil zu wohnen. Ich hoffe sehr, dass es diesen Service bald deutschlandweit gibt. Er ist uns Betroffenen wirklich eine große Hilfe. Besonders wichtig finde ich persönlich den Einsatz in ländlicheren Regionen. Dort sind Taxifahrten aufgrund der weiten Strecken kaum finanzierbar.“

### Hotline-Nummern Blindenmobil:

Berlin: (01 51) 54 70 24 67  
Köln: (01 51) 17 20 92 79  
Hannover: (01 51) 15 60 56 04  
Hamburg: (01 51) 24 19 85 34  
Rhein-Main: (01 51) 46 50 22 79  
Jeweils von 09:00 – 16:00 Uhr  
[www.blindenfreunde.de](http://www.blindenfreunde.de)

### Folgen Sie uns auf Facebook! Teilen Sie Hilfe!

Aktuelle Nachrichten, Ferienangebote, Videos, Bilder und Berichte – auf unserer Facebook-Seite können Sie alle Aktivitäten mitverfolgen. Gefällt Ihnen unser Engagement? Dann klicken Sie „Gefällt mir“ und machen Sie so auf unsere Arbeit aufmerksam.



PS.: Auch wenn Sie nicht bei Facebook registriert sind, können Sie auf [facebook.com/Blindenfreunde](https://facebook.com/Blindenfreunde) oder auf unserer Website unter [blindenfreunde.de/infopool/news.html](http://blindenfreunde.de/infopool/news.html) unsere Bild- und Textbeiträge verfolgen.

## Musikwoche 2013

### Singen und Musizieren im Harz



Gemeinsam Spaß mit Musik in der Aura-Pension „Brockenblick“

Vom 30. Juli bis 5. August 2013 fand zum zweiten Mal eine Musikwoche für Blinde und Sehbehinderte in Wernigerode statt. Mit finanzieller Unterstützung der Blindenfreunde erlebten die 29 Teilnehmer zwischen 19 und 73 Jahren und 2 sehende Begleitpersonen entspannte Tage mit fröhlichen Chorproben, herzlichen Begegnungen und geselligem Beisammensein. Texte und Noten wurden in Braille-

schrift, Schwarzschrift und in Maxidruck gestellt, jede Stimme lange und ausgiebig einstudiert. So konnten auch Teilnehmer mit wenig Erfahrung in den Blindenschriften ihre Chorstimme gut lernen.

An den Nachmittagen bildeten sich kleine Instrumental- und Vokal-Ensembles, die am Abschlussabend Bewohner und Besucher der Pension mit abwechslungsreichen

Darbietungen begeisterten. Der letzte Tag wurde mit einer Wanderung zum Arme-Leute-Berg gekrönt.

„Die Musikwoche hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.“, sagt Rosa Maria Dotzler, die musikalische Leiterin der Musikwoche. „Im nächsten Jahr bieten wir die Veranstaltung deshalb erstmals an zwei Terminen an: vom 25. bis 31. März sowie vom 29. Juli bis 4. August.“



Proben für den Auftritt am Abschlussabend

## Mit dem Smartphone sehen

### Blindenfreunde unterstützen App-Entwicklung

MindTags ist eine kleine Revolution: Die intelligente App ermöglicht es blinden und sehbehinderten Menschen, ihre Umgebung durch akustische Informationen besser wahrzunehmen. Als Informationsmittler dient ein so genannter NFC-fähiger Transponder, als Wiedergabegerät ein Smartphone.

„Kürbissuppe, eingefroren am 30. August 2013“, ertönt es aus dem Smartphone von Erich Thurner, dem blinden Juristen, Dolmetscher und Übersetzer, der die App MindTags entwickelt hat. Er hält sein Smartphone gerade etwa vier Zentimeter über eine Tupperchale, an der ein NFC-Chip angebracht wurde. Die App liest sofort die gespeicherten Informationen aus und ihrem Besitzer laut vor.

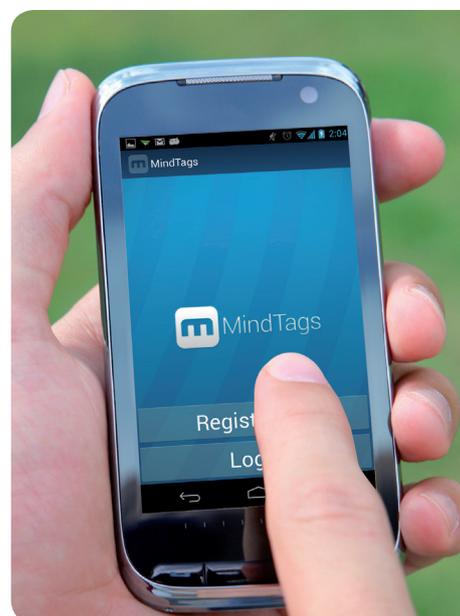
Aber nicht nur zur Kennzeichnung von Gefriergut, Medikamenten und Bekleidung ist die App hilfreich, auch als Audio-Notizbuch oder beim Bedienen von Elektro-Geräten erweist sie gute Dienste. So könnte die Kaf-

feemaschine – auch Sehenden – selbsttätig erklären, wo und wie bei ihr Kaffee oder Wasser nachgefüllt werden müssen, während die Fernbedienung des Hotelzimmerfernsehers ihre Tastenfunktionen erklärt.

Die Eingabe der Informationen erfolgt über das Smartphone. Es können Texte selbst gesprochen oder zum Vorlesen durch die App eingetippt werden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, so dass z. B. auch Angehörige ausgesuchte Gegenstände damit ausrüsten können. NFC-Tags gibt es im Fachhandel schon für einen Euro zu kaufen.

Die Blindenfreunde unterstützen das Projekt nachhaltig und nicht nur mit finanziellen Mitteln. „Wir sind davon überzeugt, dass diese kleine App wirklich Großes für Blinde und Sehbehinderte leisten kann.“ sagt Thorsten Bräuer, geschäftsführender Vorstand. „Idee und App haben im Oktober 2012 beim Wettbewerb ‚Be Wireless!‘ auch schon einen Preis erhalten.“

Angeboten wird MindTags in der Basisversion kostenlos bei GooglePlay für Android-Handys. Die Ausweitung auf andere Plattformen ist bereits in Planung.



MindTags – die Vorlese-App für Blinde